

DSB - Deutscher Schützenbund

Gründung des Deutscher Schützenbundes (DSB)



Verbandsabzeichen 1909

Der Deutsche Schützenbund wurde schon am 11.07.1861 per Akklamation von den Delegierten aller interessierten Vereine auf dem Schützentag im Gothaer Schießhaus gegründet. Ähnlich wie die Turner auf ihrem Turntag 1860 wollten auch die Schützen im Geiste des damals erwachten Nationalstolzes und Einheitsstrebens die Verbrüderung aller deutschen Schützen erreichen. Auch sollten einheitliche Regeln - die Schießordnung - das gemeinsame Wettschießen erleichtern. Sportlicher Höhepunkt waren in den ersten 70 Jahren seines Bestehens, die bei den in der Regel alle drei Jahre veranstalteten Deutschen Schützentagen ausgetragenen Deutschen Bundesschießen.

Das 1. Bundesschießen 1862 in Frankfurt war wegen seiner nie wieder erreichten Teilnehmerzahl und seiner politischen Beachtung das bedeutendste. Nach der Reichsgründung 1871 wandelte sich die Rolle der Bundesschießen von einer Vorbildfunktion für die deutsche Einheit hin zu einem schießsportlichen Volksfest.

Die wachsende Bedeutung des sportlichen Schießens wurde später auch in der Satzung verankert: „Vervollkommnung in der Kunst des sportlichen Schießens, Versicherung der Bundesangehörigen gegen Zieler- und Haftpflichtunfälle“ Die Nationalsozialisten hatten kein Interesse an den Bundesschießen, so dass 1934 vorerst das letzte stattfand. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es 1955, 1961 und 1965 noch einmal drei weitere Bundesschießen.

Deutscher Schützenverband (DSchV)



Im Zuge der Gleichschaltungspolitik seitens des nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen wurde per Verordnung am 23.05.1933 der **Deutsche Schießsportverband** (Fachamt Schießen im DRL) gegründet, dem sich entsprechend dieser Verordnung der DSB, der Reichsverband Deutscher Kleinkaliberschützenverbände und das Deutsche Kartell für Jagd- und Sportschießen anzuschließen hatten.

Am 23.01.1935 verfügte der Reichssportführer die Auflösung aller Verbände im Deutschen Schießsportverband und seine Umbenennung in **Deutscher Schützenverband**. Ab 01.03.1935 waren die Leitungen des Deutschen Schützenbundes¹, des Deutschen Kartells für Jagd und Sportschießen und des Reichsverbands Deutscher Kleinkaliber-Schützenverbände nur noch

Abwicklungsstellen bis zur endgültigen Einstellung ihrer sportlichen Aktivitäten und Auflösung bis zum 31.12.1936. Ab 01.01.1937 wurde der Deutsche Schützenverband als alleiniger Dachverband zuständig. Die Wurftaubenschützen und die Schützen mit Gebrauchspistolen - da sehr wenige - wurden nicht wie die anderen Schützen in Gaue und Kreise eingeteilt, sondern direkt als Kartell für sportliches Wurftaubenschießen bzw. als Abteilung für gebrauchsmäßiges Pistolenschießen zusammengefasst.

Lediglich das jagdliche Schießen auf laufende oder stehende Ziele (mit Ausnahme des sportlichen Wurftaubenschießens) betrieb der **Reichsbund Deutsche Jägerschaft**². Am 08.06.1937 erfolgte eine Präzisierung, dass nur noch das jagdliche Großkaliberschießen bei der Deutschen Jägerschaft angesiedelt bleibt. Damit waren alle sportlichen Schießdisziplinen im Deutschen Schützenverband vereint.

Neugründung des Deutscher Schützenbundes (DSB)

Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte mit dem Schießsport nur sehr zögerlich wieder begonnen werden. Aus naheliegenden Gründen standen die Alliierten jeder Betätigung mit Schusswaffen ablehnend gegenüber. Erst ab Herbst 1948 wurde das Schießen - zuerst mit Pfeil und Bogen, dann mit der Armbrust und schließlich mit dem Luftgewehr (in den einzelnen Besatzungszonen unterschiedlich) - zugelassen. Der erste Landesverband konstituierte sich mit dem Oberpfälzer Schützenbund am 25.06.1950.



DEUTSCHER SCHÜTZENBUND E.V.

Nachdem am 01.06.1951 der Besitz von für das Sportschießen benötigten Feuerwaffen erlaubt wurde, stand einer Umwandlung der am 07.04.1951 in Bad Neuheim ins Leben gerufenen **Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schützenverbände (ADS)** in einen regulären Verband nichts mehr im Wege. Die Neugründung des Deutschen Schützenbundes erfolgte am 16.09.1951 in Frankfurt. Schon im darauffolgenden Jahr wurde der DSB wieder in den Weltverband UIT aufgenommen.

1953 trat der gerade erst gegründete Verband der Wurftaubenschützen (Vorsitzender Dr. Kurt Schöbel) und der Verband der Armbrustschützen (bestand schon seit 1949; Vorsitzender Wilhelm Ruf) dem DSB bei.

¹ Die letzte Vorstandssitzung am 23.11.1935 in Nürnberg beschloss die Auflösung. Die Löschung aus dem Verbandsregister erfolgte erst im April 1938.

² als alleinige Landesorganisation der deutschen Jäger auch Nachfolger des Verbandes der Schießvereine deutscher Jäger

Schon Anfang 1954 trat der DSB kooperativ der FITASC bei³. Im gleichen Jahr nahm der Deutsche Schützenbund das Bogenschießen als ordentliche Disziplin in sein Sportprogramm auf und wurde 1956 auch Mitglied in der FITA⁴.

Später folgten als weitere Sportarten das Armbrustschießen (Gründungsmitglied der Internationalen Armbrustschützen Union [IAU] am 24.06.1956) und das Vorderladerschießen (Gründungsmitglied der Muzzle Loaders Associations International Committee [MLAIC] am 20.06.1971).

Zum 01.01.1991 wurden die in den neuen Bundesländern gegründeten Landesverbände per Satzungsänderung in den DSB aufgenommen.

Ab 01.01.2014 wurde der DSB erneut Mitglied in der FITASC als Nachfolger des 1987 gegründeten TIRO e.V. für die Disziplinen Compak Sporting, Helice, Sporting und Universal Trench.

Mitgliederentwicklung

1925	63.000 Mitglieder in 2.000 Vereinen
1930	63.389 Mitglieder in 1.930 Vereinen in 25 Landesverbänden
1952	84.000 Mitglieder
1961	723.000 Mitglieder
1975	904.000 Mitglieder
1985	1.260.000 Mitglieder
1990	1.354.126 Mitglieder
2000	1.581.593 Mitglieder in 15.103 Vereinen in 20 Landesverbänden
2010	1.439.111 Mitglieder in 15.086 Vereinen
2020	1.352.036 Mitglieder in 14.158 Vereinen

Präsidenten

11.07.1861 - 17.10.1889 †	Landgerichtsdirektor Hofrat Gotthilf Albert Sterzing (Gotha)
18.10.1889 - 09.07.1890	Dr. Johannes von Miquel (Frankfurt), interim
09.07.1890 - 07.07.1897	Heinrich Moritz Hauschild (Bremen)
07.07.1897 - 05.08.1918 †	Georg Philipp (Nürnberg)
05.-12.08.1918	---
12.08.1918 - 21.10.1923	Wilhelm Richter (Nürnberg)
21.10.1923 - 19.07.1927	Johann Konrad Braun (Nürnberg)
19.07.1927 - 31.12.1936	Peter Lorenz (Nürnberg)
<u>Führer des Fachamtes Schießen</u>	
23.05.1933 - 25.03.1934	Generalmajor a.D. Adolf Herrgott (Berlin-Wilmersdorf)
25.03.1934 - 31.12.1936	SA-Standartenführer Arnold Portius, kommissarisch
<u>Verbandsführer</u>	
01.01.1937 - 01.03.1938	Major a.D. Ernst von Cleve (Berlin)
01.03.1938 - 1944	SA-Obergruppenführer Max Jüttner
<u>Vorsitzender der ADS</u>	
07.04.1951 - 15.09.1951	Dr. Paul Wehner (Wiesbaden)
<u>Präsident</u>	
16.09.1951 - 09.04.1956	Dr. Paul Wehner (Wiesbaden)
10.04.1956 - 02.06.1957	Hans Jungnickl (Nürnberg), kommissarisch
02.06.1957 - 14.08.1971 †	Dr. Georg von Opel (Frankfurt)
15.08.1971 - 06.05.1973	Alfred Michaelis (Straubing), geschäftsführend
06.05.1973 - 01.05.1982	Alfred Michaelis (Straubing)
01.05.1982 - 02.01.1994 †	Andreas Hartinger (München)
02.01.1994 - 20.04.1994	Artur Sick (Hamburg), kommissarisch
20.04.1994 - 08.09.2012 †	Josef Ambacher (München)
08.-25.09.2012	---
25.09.2012 - 27.04.2013	Heinz-Helmut Fischer (Hannover), kommissarisch
27.04.2013 - 30.04.2017	Heinz-Helmut Fischer (Hannover)
30.04.2017 -	Hans-Heinrich von Schönfels (Grebshain)

³ Nach der endgültigen Übernahme aller internationalen Wettbewerbe in den olympischen Wurftaubendisziplinen durch die UIT trat der DSB wieder aus.

⁴ 1911 wurde über die Gründung eines **Deutschen Bogenbundes** unter Vorsitz von Prof. Clemens du Bois-Reymond berichtet. Weiteres ist nicht bekannt.

Schütze des Jahres

Seit 1998 wählen die Leser der „Deutschen Schützen-Zeitung“ den Schützen des Jahres.

1957	SIGL Rudolf
1958	KOHNKE Peter
1959	ZÄHRINGER Klaus
1960	KOHNKE Peter
1961	GOTH Anneliese
1962	WENK Karl
1963	KLINGNER Bernd
1964	BAREITHER Brigitte
1965	WIRNHIER Konrad
1966	KÜMMET Gerd
1967	WIRNHIER Konrad
1968	KLINGNER Bernd
1969	MERTEL Heinz
1970	KUSTERMANN Gottfried und ZÄHRINGER Klaus
1971	KUSTERMANN Gottfried
1972	WIRNHIER Konrad
1973	JORDAN Ruth
1974	RADKE Alfred
1975	VON SODEN Elisabeth Gräfin
1976	SMIESZEK Karlheinz
1977 - 1997	<i>nicht ermittelt</i>
1998	PFEILSCHIFTER Sonja
1999	PFEILSCHIFTER Sonja
2000	PFEILSCHIFTER Sonja
2001	THIELE Bettina
2002	HORNEBER Petra
2003	BAUER Dorothee
2004	SCHUMANN Ralf
2005	SCHMERMUND Manuela
2006	PFEILSCHIFTER Sonja
2007	VERDICCHIO Claudia
2008	SCHMERMUND Manuela
2009	DIETZSCH Richard
2010	LECHNER Barbara
2011	PFEILSCHIFTER Sonja
2012	JANKER Michael
2013	BERGER Kristina
2014	GAUß Beate
2015	ENGLEDER Barbara
2016	ENGLEDER Barbara
2017	REITZ Christian
2018	STRAUB Isabella
2019	KARSCH Monika
2020	BEER Jolyn
2021	HILTROP Natascha
2022	JANßEN Anna
2023	WALTER Robin
2024	WALTER Robin